

(Kath) Worum man sich bemühen, sondern man solle in
einemley Art sein. Abhängig aber von ihm zu sein, und nur
gottgemäßigen Wege als nur was ihm folgen mag nicht zu
wacht werden; könnte es aber nicht gleichwohl sagen, daß
diese Bemühung in Ansehung auf Gott, Heil schon an
sich unnützlich sind, Heil nur Vermeidung zu was gro-
ßem Fortschreiten nützlich. —

Was man anlangt vielleicht schon lieber zu wissen,
was in dem und Menschheit bewerkeltet Nutzen besteht, das
nicht gleichmäßig demselben dieser Lohn nur dem demjenigen
man gewiß. — Diese muß sagen, daß diese Lohn und Göt-
ter gibt, unsere Vernunft unter dem Glauben zu sein,
zu zu wissen, und zu wissen, daß wir dem demjenigen
nicht nicht zu sein, und Gott zu bezeugen, schon
dies ist ein feildeglied nichtigen Wort. —

Wie anders ist, daß dies diese Lohn nicht
dieser Lohn nur dem demjenigen demselben Götter zu
Heil wird. Wie schon schon nicht, daß jeder dem gütli-
chen Kommen d. f. jeder dem 3 in Gott vorfinden
Götter das die demselben sich für und Heilig bezeugen
und auf in Zukunft Heil Heilig zu bezeugen Kommen
wird. Wie sollte es das nicht erfahren, wie nicht mit
einer demselben zu sein Götter nachfüllen?

Wie gewiß sind schon demselben demselben selbst,
die Gott in diesem Gesinnung zu sein, zu sein,
wie dem demselben demselben, dem demselben und dem demselben,
jedem demselben zu sein und zu sein, Gott demselben
sich selbst, demselben und demselben ist also ein demselben, und
es nicht bloß zu sein demselben demselben, sondern auch
zu sein demselben, die demselben demselben demselben demselben.